

Messerscharfer Dank für den Corona-Einsatz

Autor(en): **Ritter, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Messerscharfer Dank für den Corona-Einsatz

Mit viel Herzblut haben Armeeinghörige während der Corona-Krise in Spitälern, Altersheimen und anderen Institutionen geholfen. Zum Dank und als Zeichen der Wertschätzung erhielten sie jetzt ein Soldatenmesser der Firma Victorinox und ein Dankeschreiben.

Wm Josef Rittler



2020 – Danke Merci Grazie. Dieses Messer erhalten die Armeeinghörigen.

Mit der Corona-Pandemie hat die Schweizer Bevölkerung eine Krise und Bedrohung erlebt, wie sie für die meisten von uns unvorstellbar gewesen war. Ein Armeeeinsatz in der Grössenordnung der letzten Wochen galt bis vor kurzem noch eher als unwahrscheinlich und wurde plötzlich Realität. Armeeinghörige wurden in einem Ausmass mobilisiert, wie es die Schweiz seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr gesehen hatte. Tausende Soldatinnen und Soldaten leisteten über mehrere Wochen Assistenzdienst – dies

nicht selten unter belastenden Verhältnissen.

Mut und Disziplin

Der Stiftungsrat der Schweizerischen Nationalspende (SNS) teilt die Ansicht, dass unsere Armeeinghörige während der vergangenen Wochen Grossartiges geleistet haben. Besonders verdankenswert ist der Einsatz der Rekrutinnen und Rekruten: Eigentlich noch inmitten der Ausbildung steckend, wurden diese jungen Armeeinghörigen ab der ersten Stunde für die Be-

wältigung der Corona-Krise eingesetzt. Mit viel Mut und Disziplin trugen sie einen wesentlichen Beitrag bei, dass der Armeeeinsatz zum Erfolg wurde.

Ein Zeichen der Wertschätzung

Als Zeichen der Wertschätzung beteiligte sich die SNS mit grosser Freude an einem Dankeschön und Erinnerungsgeschenk in Form eines Schweizer Sackmessers. Der Stiftungsrat stellte für diese Aktion einen Beitrag von CHF 500 000.- zur Verfügung. Die SNS ist somit die grösste Unterstützerin dieser Aktion, die ausschliesslich durch Spendengelder – ohne jegliche öffentliche finanzielle Mittel – ermöglicht wurde.

Der Auftrag für die Herstellung der Sackmesser mit der Aufschrift «Danke, Merci, Grazie» ging an die bekannte Messerfabrik Victorinox in Ibach SZ, die seit Jahrzehnten für die Schweizer Armee Soldatenmesser und Dolche herstellt. Am 27. Mai 2020 wurden die 12 000 Messer im Beisein von KKdt Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausbildung, Werner Merk, Präsident des Stiftungsrates der Schweizerischen Nationalspende und Carl Elsener, Victorinox-Chef der Armee übergeben.

Mit Lächeln und Tränen

Mit bewegten Worten erinnerte der Ausbildungschef Hans-Peter Walser an den enormen Einsatz der Armeeinghörigen: «Ich habe alle Schulen besucht und mit Vielen gesprochen. Sie haben den Sinn gesehen und wollten helfen. Das hat mich sehr positiv berührt. Wir haben wirklich eine gute Jugend. Viele sind am Schluss mit einem lachenden Auge nach Hause gegangen und viele hatten auch eine Träne im Auge, weil sie die Kameradschaft und die Schicksalsgemeinschaft wertgeschätzt haben.»

Und weiter: «Drei Wochen später erhalten sie nun ein Päckchen mit einem Dankeschreiben und einem Sackmesser von unserem Traditionsunternehmen Victorinox. Das ist wirklich ganz toll. Dafür danke ich allen, die dazu beigetragen haben. Ich bin glücklich als Kommandant, dass das möglich war.»

Victorinox: Gerade zur rechten Zeit

Auch für Victorinox kam der Auftrag gerade zur rechten Zeit. CEO Carl Elsener erklärte dem SCHWEIZER SOLDAT: «Es war ein ausserordentlich grosser Auftrag.

Vor allem jetzt in der Corona-Zeit, wo wir gezwungen sind, Kurzarbeit zu leisten, war das eine riesige Freude für die gesamte Belegschaft. Alle unsere Verkaufspunkte in der ganzen Welt waren mehrere Wochen geschlossen. Angefangen hat es in Asien, dann kam Europa, die USA, Nordamerika und momentan am schlimmsten ist es in Südamerika. Asien erholt sich Schritt für Schritt. Wir glauben, dass es noch mehrere Monate braucht und hoffen, dass sich die Märkte im Laufe des nächsten Jahres wieder erholen. Ob wir das frühere Niveau erreichen steht in den Sternen.»

Beziehung zur Armee

Victorinox und die Schweizer Armee ist beinahe eine Liebesbeziehung. Karl Elsener I gründete im Jahre 1884 seine Messerschmiede und etwas später entwickelte er das legendäre «Original Swiss Army Knife». Seit 1891 stellt die Firma das Soldatenmesser für die Schweizer Armee her. Ein geschichtsträchtiges Messer, das sich in all den Jahrzehnten immer wieder verändert hat.

Die schönste Messergeschichte

Carl Elseners schönste Messergeschichte ereignete sich im Jahre 1995 im Weltraum, als der kanadische Astronaut Chris Had-



Bilder: J. Ritter

Werner Merk, Carl Elsener und KKdt Hans-Peter Walser bei der Übergabe.

field mit drei Victorinox-Messer und einer Victorinox-Uhr am Handgelenk zur Raumstation MIR aufbrach und in die russische Raumstation einsteigen wollte. Elsener: «Die Russen gaben ihm Werkzeuge mit, um die Luke zu öffnen. Er hat es versucht. Es gelang ihm nicht und er wollte

schon zurück um andere Werkzeuge zu holen. Da realisierte er, dass er ein Swiss Army Messer bei sich hatte. Mit diesem gelang es ihm, die Luke zu öffnen. In seinem Buch beschrieb er später den Vorfall und riet: «Never leave the planet without one». +



Bild: Victorinox

Hier wurden die Messer in Handarbeit von Victorinox hergestellt. Made in Switzerland.